

Subscription: Für das Jahr...

Insertate: Die fünftägige...

Politische Rundschau.

Die Friedensverträge. — Die Proclamation...

Die „Gazetta piemontese“ vom 23. veröffentlicht...

Der zweite Vertrag umfaßt 23 Artikel; 3. regelt die...

Die Proclamation, die der nach Nizza zurückgekehrte...

„An die Italiener! Da ich unablässig durch schlaue und...

Josef Garibaldi.

Es geht daraus hervor, daß Garibaldi aus Alger über...

Unter dem 12. d. M. hat nun auch Fanti von dem Haupt...

„St finden sich edelmüthige Herzen, welche in ungeduldiger...

Willens denjenigen, welcher sie übt; sie ist das erste...

Hört nicht auf die Aufreizungen, welche an Euer Ohr drin...

Und Ihr, junge Soldaten, die Ihr, wie ich, die Freiheit...

Se. Heiligkeit der Papst hat auf Anlaß der Behandlung...

Papst Pius IX.

Ehrwürdiger Bruder, Gruß und Apostolischen Segen.

Zu den schweren Beängstigungen, die auf uns lasten, hat...

Gegeben in Rom, am 3. Oktober des Jahres 1859, im...

Die „Nazione“ von Florenz veröffentlicht einen am 15...

„Sie finde nicht Worte des Dankes genug für den Brief,...

Eugen von Savoyen.

Ein französisches Blatt, die „Gazette de Lyon“ schreibt:

„Man spricht viel von einem Bericht, den Marschall Vail...

Die Verabschiedung des Generals D'Onnell von Ihren...

Scheidenden Feldherrn eine Kette mit beneideten Medaillen...

Die Reise Lord Cowley's nach London ist das Ereigniß...

Telegraphisch war gemeldet worden, Lord Cowley habe nach...

Zur ungarischen Frage.

Wenn in diesen Blättern vor Kurzem darauf hingewiesen...

Wir fragen, welche Aufklärung haben uns oder dem mit...

ara, sinosan, adatott, auf Reisen, Gesellschaft, lachen, Schule, Mantel, dem Großen, Aufsicht, Dur- und Charaden, Auflage, Preis, wird man in, wiederzählbar, Ansehen von, handlung, 1563—2, 2), (1295—5, 6), tende, edite, llop, abwechselnd, konstanten ein, nach ärztlicher, und Kungen, durch, is Bittner, geistlich, Hloganif, franssummet, BITTNER, den sind, kommen: D-brezzin: re: Rad. Roth, Abel. Senn- tony: Carl, bado, Apoth, osswarden: Zschbert, Serren Depo, e u, laster, m'dt, sr. dt. W., boglya jó, éna, és zab- helni Mon- zönd, (1549—3, 3)

Macht und sehr oft zu allem Ueberflusse auch auf Kosten der Wahrheit gefündigt. Vergleichen kann der Sache unseres Vaterlandes niemals nützen, sondern muß einen vernünftigen, ruhigen und alle Parteien befriedigenden Entwicklungsgang vollkommen unmöglich machen.

Unsere Leser werden nun, dies finden wir begreiflich, Angesichts dieser Deduktion die Frage aufwerfen, was wir denn eigentlich von der „ungarischen Frage“, deren Studium in Europa gegenwärtig so eifrig betrieben wird, halten und wie wir dieselbe gelöst sehen möchten. So natürlich diese Frage auch ist, ebenso schwierig dürfte eine genügende Antwort darauf sein, denn es kommt darauf an, von welchem Standpunkte aus man die Sache betrachtet. Wollen wir das Jahr 1848 mit seinen Kämpfen und Erregenschaften anerkennen, dann müssen alle jene Deklamationen von einer tausendjährigen Konstitution und das Nachsehen auf die in derselben verbrieften Rechte verschwinden, dann dürfen wir in unseren Wünschen höchstens bei der durch den legalen Landtag von 1848 zugestimmten Konstitution den Aufbau unseres Staates beginnen, aber auch keineswegs übersehen, daß die Ausschreitungen der Jahre 1848/9 einen Zustand geschaffen, der allen Rechtsbegriffen zufolge, den legalen Charakter verloren hatte. War das Jahr 1849, durch die allgemeine Haltung der ungarischen Bevölkerung hervorgehoben, wohl ein National-Unfall zu nennen, so können wir in Hinblick auf den Kriegszustand von 1849 der herrschenden Gewalt das Recht nicht abschreiben, daß sie einen direkten Einfluß auf die Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung nahm. Daß man hierbei, wie es die zehnjährige Erfahrung gelehrt, nicht immer zu glücklichen, weil zumeist unpraktischen Mitteln griff, dies hat die Regierung in ihrem Augustprogramm selbst, wenn auch nur indirect, anerkannt. Da es sich nun nicht wohl thun läßt, zwei an Ereignissen so reiche Jahre wie 1848/9 aus den Büchern der Geschichte verschwinden zu lassen, wir in Folge dessen auch nicht im Jahre 1850/60 da anknüpfen können, wo wir im Jahre 1846/7 standen; da es sich ferner als unmöglich erwiesen hat, daß Ungarn in die starren bürokratischen Formen der Centralisation kaum hineinzuzwängen und ohne eine seiner geschichtlichen Entwicklung Rechnung tragende Regierungsform auch nicht leicht zu beruhigen und mit Befriedigung für alle Theile zu regieren ist, so würde sich der Kern der „ungarischen Frage“ schließlich auf Bestrebungen zurückführen lassen, welche die Wiedereinführung einer solchen Regierungsform zum Zweck haben. Daß diese Form nicht identisch mit dem sein kann, nicht sein darf, was wir vor dem Jahre 1848 befehlen, was schon damals als mangelhaft anerkannt worden, dies bedarf gar keiner Erwähnung. Uebrigens denken in Ungarn daran nur sehr wenige unter den Männern von Einfluß, und wenn diese ja damit offen hervortreten würden, dann dürften sie sich wohl sehr bald überzeugen, daß ihre Ideen sich im Volke durchaus keiner Sympathien erfreuen.

Nachdem wir uns nun in diesen wenigen Zeilen den Kern der ungarischen Frage so weit es eben möglich, klar gemacht haben, werden wir in unserem nächsten Artikel näher auf die Sache einzugehen suchen, um die Spreu von dem Weizen zu säubern, und das unsere dazu beizutragen, eine offene Verständigung herbei zu führen. — Diefem schönen, das Wohl der Allgemeinheit sichernden Zwecke werden wir stets und mit voller Bereitwilligkeit unsere ganze Kraft widmen, niemals aber jene hypernationalen Bestrebungen unterstützen, die der guten Sache stets Schaden bringen müssen. Gleiches Recht für Alle! Diefem Sprüche werden wir stets folgen und haben die feste Ueberzeugung, mit demselben dem allgemeinen Wohl am Besten nützen zu können.

Wien, 24. Nov. \*) (Original-Correspondenz.)

Nachdem nunmehr der Kaiserhof dem britischen Cabinet Concessionen gemacht und der Regentchaft Buoncompagni's seine Sanction gegeben, ist eines der wesentlichsten Hindernisse, welche dem Zusammenritte des Congresses entgegenstanden, beseitigt.

\*) Angekommen in Arab am 27. November.

A. d. Red.

## Feuilleton.

### Die Grabstätte der beiden Brüder.

Aus dem Tagebuche eines alten Rittmeisters.

Nach dem französischen des Alexander Dumas von L. Dubois.

(Aus dem Frankfurter Conversations-Blatt.)

(Fortsetzung.)

Zodimirsky, in Gedanken versunken, bemerkte ihn nicht sogleich.

„Gnädiger Herr,“ rief er mit halblauter Stimme.

„Nun, was gibt's?“ fragte Zodimirsky.

„Wollten Sie wohl so gut sein, einen Augenblick heraus zu kommen?“

„Hast Du mir Etwas zu sagen?“

„Mit Ihrer Erlaubniß, ja.“

„So sprich laut. Du weißt, daß ich mich nicht gern stören lasse, wenn ich behaglich sitze. Diese Herren sind meine Freunde.“

„Gnädiger Herr, es betrifft eine geheime und wichtige Sache.“

Zodimirsky erhob sich mit der ihm eigenthümlichen Schlaffheit, als Tropfen plötzlich, einer unsichtbaren Gewalt weidend, die Verteidigung der Thüre anfang und eine Dame eintreten ließ, welche in einem schwarzen Mantel, mit über den Kopf gezogener Kapuze, verhüllt war. Vor ihren Kleidern trof das Wasser auf den Teppich hinab. Sie warf den Mantel ab, zog die Kapuze zurück, und ließ Alles auf den Boden fallen. Ihr Kamm, durch die Kapuze festgehalten, fiel mit hinab. Ihr Gesicht war leichenblaß, und von den herabhängenden Haaren theilweise bedeckt. Wir erkannten Frau v. Ravensky.

3.

Diese Erscheinung äußerte auf Jeden von uns Dreien eine verschiedene Wirkung. Ich blieb auf meinem Sitz und betrachtete, starr vor Entsetzen, die Frau. Prawdine stand auf, trat leise hinter sie, hob ihren Mantel auf und überreichte ihr den Kamm; während Zodimirsky ihr entgegen stürzte und sie bei beiden Händen ergriß.

„Großer Gott, was haben Sie gethan? warum sind Sie hier?“ fragte er sie.

„Warum ich hier bin, Georg?“ rief sie. „Du fragst mich das, wenn dies vielleicht die letzte Nacht Deines Lebens ist? ehhalb ich gekommen bin? — Um Dir Lebewohl zu sagen,

Allein England scheint durch diese Nachgiebigkeit aufgemuntert worden zu sein, seine Ansprüche noch höher zu schrauben, und einen neuen Preis für seine Bereitwilligkeit, an dem grünen Tisch mitzutagen, vom Kaiser Napoleon zu fordern. Das Cabinet von St. James in banger Furcht, den Nimbus der Liberalität, mit dem es sich so gerne umgibt, dadurch in Europa eingebüßt zu haben, weil es bei dem Schmerzensschrei Italiens so gänzlich theilnahmslos geblieben, möchte jetzt à bonne marche mit einem neuen Strahlenkranz sich umgeben. Es ist dies wie gesagt, sehr billig, man braucht dabei keinen einzigen Mann zu bewaffnen, kein Loth Pulver zu verschießen und höchstens einige geharnischte Noten in die Welt zu schicken. Ob aber das englische Cabinet weitere Concessionen von Seite des Kaisers der Franzosen erhalten werde, erlauben wir uns zu bezweifeln. Was Napoleon für Italien gethan, er that es auf eigene Faust, aus eigener Machtvollkommenheit, er hat gesiegt, er hat gefiegt und er hat endlich das jusque ici ausgesprochen — und wahrlich Kaiser Napoleon ist der Mann nicht, der sich so leicht das Heft aus den Händen nehmen läßt, er kann und wird es nicht zugeben, daß Europa und insbesondere dem französischen Volke der Glaube beigebracht werde, England war es, welches dem italienischen Volke neue Erregenschaften auf dem Felde der Diplomatie erkämpfte. Aber selbst angenommen, Kaiser Napoleon finde es gegenwärtig noch in seinem Interesse die Allianz mit seinem Nachbar um jeden Preis aufrecht zu erhalten, so hat noch Desterreich ein gewichtiges Wort mitzusprechen. — Man glaube ja nicht, daß man hier, weil das Kriegsglück die österreichischen Jahnen in den jüngsten Kämpfen verlassen, zu all dem „Amen“ sagen wird, was etwa in dem Tuilerien-Cabinet berathen und beschloffen wird. Wir wissen nicht, was die Palmerston'sche „Morning-Post“ unter „Unbeschränktheit Italiens“, welche sie in ihrem vorgestrigen Artikel plaidirt, versteht, aber das wissen wir, daß, wenn man etwa Eingriffe in das Souveränitätsrecht bezüglich Venetiens beabsichtigt, Desterreich ein solches Aufpassen mit aller Entschiedenheit zurückweisen wird, und sollte auch dadurch, was Gott verhüten möge, die Kriegspause von Neuem ertönen.

Das französische Cabinet (das kann ich Ihnen aus verlässlicher Quelle mittheilen) gibt sich übrigens alle Mühe, eine engere Freundschaftsbeziehung mit Desterreich zu erstreben, und schon der Umstand, daß Fürst Metternich mit dem Range eines Votischafers an dem französischen Hofe accreditirt ist, während dem für Petersburg ernannten Grafen Thun bloß der Rang eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers ertheilt wurde, deutet darauf hin, daß man in ein stets innigeres Verhältniß zu treten bereit sei. Wie ich vernehme, beabsichtigte das hiesige Cabinet den Fürsten Richard Metternich auch bloß mit dem Titel eines außerordentlichen Gesandten zu versehen, allein Kaiser Napoleon spielte das Prävenire und notificirte hierbei die Ernennung des Marquis de Moustier zum Votischafers am hiesigen Hofe. — Graf Thun wird seinen Posten schon in den nächsten Tagen antreten.

Der Redacteur des „Tagesboten aus Böhmen“ Hr. Kuy in Prag wurde bekanntlich wegen einer Reihe von Artikeln, in welcher die sogenannte „Königinhofer Handschrift“ einer strengen Kritik bezüglich ihrer Echtheit unterzogen wurde, und worin mancher harter Ausspruch gegen den angeblichen Entdecker dieses altcechischen Manuscriptes Herrn Panka gefallen, über Einschreitung des letzteren vom Prager Landesgerichte zu zweimonatlichem Arrest, verschärft durch zweimaliges Fasten, in der Woche verurtheilt, und dieses Urtheil wurde auch vom böhmischen Oberlandesgerichte bestätigt. Hr. Kuy hatte nun vorgestern eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser und bat um die Gnade, daß der Proceß einer Revision unterzogen werde und an ein deutsches Gericht delegirt werde, oder aber, daß die Strafe im Gnadenwege erlassen werde.

Der Graf v. Paris, Graf Louis Philipp's, ist heute auf seiner Reise nach Egypten hier eingetroffen und wird sich in einigen Tagen in Triest einschiffen.

Unglücklicher! Noch vor einer Stunde habe ich Dich gesprochen und Du hast mir kein Wort von Dem gesagt, was morgen Früh geschehen soll! Ist Das recht, mein Freund?“

„Aber ich bin nicht allein hier,“ erwiderte er mit leiser Stimme; „bedenke doch Deinen Ruf, Dina!“

„Bist Du mir nicht Alles in dieser Welt, Georg! Meine einzige Sorge, ich möchte fast sagen, meine einzige Pflicht ist — Dich zu lieben!“

Sie legte beide Hände auf Zodimirsky's Schultern und den Kopf an seine Brust.

Prawdine stand auf und ich ebenfalls, um das Zimmer zu verlassen.

„D bleibend Sie, meine Herren!“ rief sie, den Kopf wieder aufrichtend. „Von dem Augenblick an, wo Sie mich hier gesehen haben, darf ich Ihnen Nichts mehr verbergen. Uebrigens sind Sie ja auch meine Freunde und als solche können Sie mir nicht fremd sein. Bleiben Sie also! Sie werden mir durch Ihre Anwesenheit beistehen können, denn ich habe eine wichtige Sache mit ihm zu verhandeln.“

Zodimirsky drückte sie an seine Brust; allein sie entzog sich seiner Umarmung und setzte sich auf den Stuhl, auf dem er bei ihrem Eintritt gesessen hatte. Den Kopf zurückwerfend, sammelte sie die herabhängenden Haare und befestigte sie wieder mit dem Kämme.

Nie in meinem Leben habe ich etwas Schöneres gesehen, als dieses reizende Weib in der Aufregung ihres heftigsten Schmerzes, mit den in Thränen schwimmenden Augen, dem vor Schluchzen halb geöffneten Munde und der kämpfenden Brust. Der Sturm in ihrem Herzen hatte zwar die Harmonie ihrer Züge gestört, aber sie nicht entstellt. Sie beugte sich unter diesem unerwarteten Schlage wie die Blume des Feldes unter dem Sturmwinde: aber so schrecklich auch der Schlag war, so hatte er ihr Herz nicht ganz zerstückert. Man erkannte in ihren Blicken noch einen Schimmer von Hoffnung und aus ihren dunkeln Augen sprachen Kraft und Wille. Sie war nicht gekommen, um ihm Lebewohl zu sagen, sondern um einen letzten Versuch zur Verhütung jenes Schrittes zu machen, der ihrer Liebe den Tod zu bringen drohte.

Zodimirsky ging langsam im Zimmer auf und ab. Mehrmals blieb er vor ihr stehen, wie um eine Frage an sie zu richten, aber jedes Mal wandte er sich wieder, ohne ein Wort hervorzubringen. Man konnte deutlich sehen, daß ihn irgend Etwas schwer drückte.

Sie sah ihn einige Augenblicke lang beobachtend an, und mit echt weiblichem Scharfblick auf seine Gedanken antwortend, sagte sie leise, als schäme sie sich ihrer Worte, mit niedergeschlagenen Augen:

„Fürchte Nichts von jener Seite; er ist diesen Abend noch nach Kremnitz abgereist. Alles schlief im Hause, als ich es verließ.“

„Alein? o Unvorsichtige!“

Wien, 28. November. (Original-Correspondenz.)

In den letzten Tagen haben englische Blätter, darunter das große Einblatt, in die Postanne gestoßen, daß Desterreich, seitdem das Tuilerien-Cabinet der provisorischen Regentchaft Buoncompagni's seine Anerkennung in den Weg gelegt, und die belgische greife neue Schwierigkeiten in den Weg gelegt, und die belgische „Independance“ beharrt noch heute bei der Richtigkeit dieser Behauptung. Ich glaube bereits in meinem letzten Briefe diese Nachricht als eine unrichtige bezeichnet zu haben, und indem ich dieses heute wiederhole, will ich noch einige Details hinzufügen, welche über den Entschluß von Grund dieses Gerüchtes einige Aufschluß zu geben geeignet ist. Es ist natürlich, daß das hiesige Cabinet die zwischen den beiden westlichen Großmächten hiesigen Unterhandlungen bezüglich Mittel-Italiens mit wachsamem Auge verfolgte, daß es ihm nicht gleichgültig sein konnte, wenn Kaiser Napoleon England gegenüber sich zu Concessionen herbeilasse, welche mit dem Friedenstractate von Villafranca in offenem Widerspruch stehen, wenn die beiden Mächte sich über gewisse Dinge früher einigen, welche mit den Interessen und dem Rechte Desterreichs collidiren und nachher ihre Bevollmächtigten zum Congresse absenden. Als nun die überraschende Nachricht hier ankam, daß der französische Monarch, welcher ausdrücklich erklärte, er mißbillige die Regentchaft Buoncompagni's, in dieser Richtung plötzlich seine Meinung geändert, tauchten begreiflicherweise die Zweifel auf, ob Kaiser Napoleon das Maß der an England zu machenden Concessionen nicht noch weiter ausdehnt, und ob man etwa sogar davon abgekommen, den Vertrag von Villafranca als dauernde Basis für künftige weitere Verhandlungen zu betrachten. Fürst Richard Metternich erhielt also den Auftrag, in den Tuilerien benannten Vertrag wieder ins Gedächtniß zurückzurufen, wenn man ihn daselbst vielleicht auf einen Augenblick vergessen hätte. Dieses Factum nun ist es wahrscheinlich, was den englischen und belgischen Blättern Veranlassung gab, von den neuen Schwierigkeiten zu sprechen, welche Desterreich gegen den Zusammentritt des Congresses erhoben.

### Der bevorstehende Congress.

Daß der Congress zu Stande kommt, scheint nunmehr gesichert zu sein; was er aber bewirken soll, ist eine Frage, die nicht so leicht gelöst werden kann. Man sagt, er solle Italien beruhigen; aber wie die Sachen stehen, innerhalb und außerhalb Italien, erscheint diese Wirksamkeit noch sehr problematisch. Allen Nachrichten aus Mittelitalien zufolge bereitet sich daselbst eine Gegenrevolution vor, welche allen Anstrengungen der provisorischen Regierungen zum Trotz bei dem geringsten Anlaß von ausen zum Ausbruch kommen kann. Welche Haltung wird dann der Congress solchen Ereignissen gegenüber einnehmen können? Soll er noch einmal das allgemeine Stimmrecht aufrufen, um ein Resultat herbeizuführen, das keine Stimmeneinheit auf dem Congresse finden kann? Das einzige Resultat einer allgemeinen Abstimmung in den Herzogthümern und in der Romagna würde unter den gegenwärtigen Verhältnissen, d. h. unter dem Druck der piemontesischen Partei, doch nur eine Wiederholung des früheren inspirirten Votums sein. Damit ist aber Napoleon III. nicht zufrieden, der in seinem Schreiben an Viktor Emanuel diesen aufgefordert hat, gerade diesen Punkt zu vermeiden; — damit kann Desterreich nicht übereinstimmen, weil es dem einmal anerkannten Vertrag von Villafranca zuwiderläuft! — damit ist vielleicht Rußland selbst nicht gebiet, das durchaus kein Interesse hat, Sardinien allzugroß werden zu lassen. Sollte, was freilich wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat, Viktor Emanuel sich bewegen fühlen, den Mahnungen seines mächtigen Aelteren gehorsam, der wahren Stimme des Volkes Luft zu lassen, dann könnte die Rückkehr der früheren Zustände und also auch der Herzoge aus der Wahlurne der jetzt nichtern gewordenen Bevölkerung hervorgehen. Aber auch dieses Resultat würde mehre

„Rein, Marina begleitete mich.“

Die Frau, die ihrem Verberben so muthig entgegen ging — die mehr als das Leben, die ihren Ruf auf das Spiel setzte, wurde zaghaft wie ein Kind, als sie den Namen eines Mannes aussprechen sollte, den sie betrug; er kam nicht über ihre Lippen. Sie hatte in meiner und in Prawdine's Gegenwart ihre ungesellige Liebe gestanden; aber als sie, um auf Zodimirsky's Gedanken zu antworten, den Namen ihres Gatten aussprechen sollte, vermochte sie es nicht.

So spricht der Mörder und Strafenräuber, wenn er den Richtern ein offenes Bekenntniß seines Verbrochens ablegt, nie den Namen seines Opfers aus. Der Ermordete wird von ihm immer nur durch „er“ bezeichnet.

Als Dina zu sprechen begann, blieb Zodimirsky stehen, um auf ihre Worte zu hören; dann setzte er seine Schritte fort, machte noch einen Gang durch das Zimmer und kam endlich zu ihr zurück, um mit dem Tone sanften Vorwurfs zu sagen:

„Hast Du an Eines gar nicht gedacht, meine arme Dina! Ich meine daran, daß Dein heutiger Besuch mir die Festigkeit rauben könnte, deren ich in diesen Augenblicken so sehr bedarf?“

„D Du wirst nicht sterben, Georg!“ rief sie. „Du wirst nicht zwei Dasein durch einen unüberlegten Tod vernichten wollen. Hast Du mir nicht Dein Leben geweiht, mir nicht das Wort gegeben, es nur meinem Glücke opfern zu wollen? Nein, Georg, Du wirst nicht sterben, denn Du darfst Dich nicht mit Stamm schlagen. Ich bitte Dich, ich sehe Dich an, — ich verlaß es! Dein Leben gehört mir, ich habe es mit meiner Liebe, mit meinen Opfern erkaufte. Dein ist es nicht mehr, Georg, sondern mein! — hörst Du? — Mir gehörst Du, mir — für immer; Du hast es selbst gesagt!“

„Dina, Dina, um des Himmels willen, martere mich nicht so. Kann ich mich weigern, eine Herausforderung anzunehmen? Ich wäre entehrt, verloren. Liebe ich mir eine solche Freigebigkeit zu Schulden kommen, so würde die Schande mich sicherer tödten als Stamm's Kugeln.“

„Georg,“ erwiderte Frau v. Ravensky, „habe ich Dir jemals von meinen heiligen Pflichten gesprochen, wenn Du mich um meine Liebe batest? Habe ich meiner Schande, meines Gefährdenden, — verlorenen Rufes erwähnt? Nein, ohne allen Rückhalt habe ich mich Dir hingegeben, ohne Bedingungen, ohne Klagen, ohne jenen kalten Egoismus, mit dem Du jetzt die Größe des Opfers mißseht, das ich von Dir erheische. O Georg! Georg! vergleiche, was ich gethan habe, mit Dem, was Du mir versagst, und dann urtheile über Deine Liebe und die meinige!“

Als sie sah, daß Zodimirsky abgewendeten Gesichtes schwieg, richtete sie ihre Vorstellungen an Prawdine.

„Capitän,“ sagte sie, „im ganzen Regimente gelten Sie als ein Mann von Ehre; also können Sie auch über Ehrensachen

ren Mitgl  
berherstell

Dies  
her jeder  
besser und  
übrigen Fu  
als vorläu  
sich bewoge  
seine Sant  
europäische  
Diplomatie  
so ist dage  
danken ein  
ein Kongre  
und Veron  
italien und  
Prinzip de  
gliedern al  
macht den  
in London.  
rührerische  
den planli  
zu legen, d  
Man mag  
liche Grund  
ein feste R  
notwendig  
hende Kon  
legenheiten  
men. Die  
Zwecke un  
sardinische  
leber den  
schiedener  
praktische

Ein  
bleiben, ab  
erwartet.  
Frankreich  
Resultate.  
Eine offiz  
nicht miß  
„Her  
Kongress  
Frankreich  
sreibe da  
zweiten A  
blick gefas  
men lassen  
diesen Bl  
anderen E  
1856 beh  
teresse bi

Da  
lienschen  
Stellung  
Erforder  
rade in  
gerichtet  
Europa  
träge zu  
Kraft ge  
vorgube  
litik der

urtheilen  
terwerfe  
mit mein  
solche M  
ihm, daß  
sondern  
Capitän  
stens au  
Pr  
der grau  
waren in  
lichen F  
Stimme

„G  
Schmerz  
daß er  
weigere,  
Bedingu  
gen, Zo  
umgehen  
lenkschü  
verwerfe  
zu sehr

W  
venstky  
zu entde  
Sobald  
genossen  
so daß  
niß dran  
Er

her starr  
W  
eine ruh  
er nicht

W  
gen im  
Personen  
Stille, w  
St  
und ble  
gleich ist  
die Tief  
dicht vo  
„S  
Entschü  
burg, a  
stehen,  
gezogen  
leben? I  
schlagen

espondenz.)

ren Mitgliedern des Congresses unbecom sein, denen eine Wiederherstellung des Rechtes nicht in die Karten paßt.

Dies ist aber nur ein Punkt, freilich der vornehmste, welcher jeder Organisation Italiens vorausgehen muß. Nicht viel besser und gesunder dürfte die Stellung des Congresses zu den übrigen Punkten sein, welche der kaiserliche Brief gewissermaßen als vorläufiges Programm eines künftigen Congresses aufzustellen sich bewegen gefunden hat. Diefem Programm soll der Congress seine Sanction erteilen; er soll damit ein neues Gesetz des europäischen Staatsrechtes anerkennen. Wenn die europäische Diplomatie sich blindlings zu einer solchen Rolle hergeben soll, so ist dagegen einfach zu bemerken, daß für den Zweck, das Gütliche eines einzelnen Cabinets als Norm anzunehmen, noch nie ein Kongress zusammengetreten ist. Die Kongresse von Laibach und Verona, auf denen Maßregeln gegen die Aufstände in Italien und Griechenland beschlossen wurden, vertheidigten ein Prinzip des europäischen Staatsrechtes, das von allen Kongressgliedern als unantastbar erklärt war, und entnahmen ihre Vollmacht den unmittelbar beteiligten Regierungen. Die Konferenzen in London, welche den Streit zwischen Holland und seinen aufständischen Provinzen schlichteten, hatten wenigstens von plausiblen Vorwand für sich, einem Bürgerkrieg Schranken zu setzen, der zu keinem genügenden Resultate zu führen schien. Man mag über diese Kongresse denken, wie man will, ihre sittliche Grundlage vertheidigen oder verwerfen: — sie hatten doch ein feststehendes Prinzip im Auge, dessen Erhaltung sie als notwendig für die Ruhe Europa's ansahen. Der in Rede stehende Kongress zur angeblichen Ordnung der italienischen Angelegenheiten aber kann sich einer solchen Grundlage nicht rühmen. Die Ruhe Mittelitaliens ist anerkanntermaßen für fremde Zwecke unterwühlt, die revolutionären Bewegungen sind durch sardinische Berechnungen hervorgerufen und ausgebeutet worden. Ueber den letzten Zweck sind alle großen Kabinete Europa's verschiedener Ansicht. Und doch hofft man von dem Kongresse einen praktischen Erfolg!?

Ein Erfolg irgend einer Art wird nun freilich nicht ausbleiben, aber schwerlich derjenige, auf den man hofft, den man erwartet. Aller Wahrscheinlichkeit nach erstreben Rußland und Frankreich, die Haupttagonisten für den Kongress, ganz andere Resultate, als die Ordnung der italienischen Angelegenheiten. Eine offiziöse Stimme in einem Pariser Blatte hat darüber eine nicht mißverständliche Andeutung gegeben, indem sie geradezu eine „Revision der Verträge von 1815“ als nächste Aufgabe des Kongresses in Aussicht nahm; denn es sei Zeit, daß Europa Frankreichs Beruf und hohe Stellung gutwillig anerkenne. Dahin strebt das Pariser Cabinet sichtbar schon seit Errichtung des zweiten Kaiserreichs, wenn es auch erst jetzt den günstigen Augenblick gekommen glaubt, wo es seine Pläne zur Ausführung kommen lassen kann. Rußland wird sich wahrscheinlich bereitwillig diesen Plänen anschließen, besonders wenn Frankreich ihm einen anderen Dienst leistet und zur Aufhebung des Vertrages von 1856 beifällig sein will, an welchen dieses kein besonderes Interesse bindet.

Das scheint nach allen Anzeichen der wahre Zweck des italienischen Feldzuges gewesen zu sein. Italien eine veränderte Stellung zu Frankreich zu geben, war in diesem Sinne das erste Erforderniß; denn Europa hatte in den Verträgen von 1815 gerade in Italien eine Schranke gegen französische Uebergriffe aufgerichtet und Oesterreich zum Hüter dieser Schranke auserwählt. Europa hat es zugelassen, daß gerade hier die bindenden Verträge zunächst und am gefährlichsten verletzt wurden. Wird es Kraft genug haben, den weiteren Folgen in der letzten Stunde vorzubeugen? Ist die Einsicht gewonnen, wohin die thatlose Politik der vollendeten Thatfachen führt?

urtheilen. Hören Sie mich. Ich berufe mich auf Sie und unterwerfe mich im voraus Ihrem Urtheile. Haben Sie Mitleid mit meinen Thränen, Capitän, und sagen Sie ihm, daß eine solche Herausforderung verweigert werden kann. Beweisen Sie ihm, daß dies nicht ein Kampf nach den Gesetzen für Ehrensachen, sondern ein menschenmörderischer ist. Sprechen Sie, Capitän! Wenn er auch mich nicht hören will, so wird er wenigstens auf Sie hören.“

Bravdine war tief bewegt; seine Wangen zuckten, selbst der graue Schnurrbart schien sich zu bewegen, und seine Augen waren thränenfeucht. Er stand auf, näherte sich der unglücklichen Frau, küßte ihr die Hand, und sagte dann mit zitternder Stimme:

„Gern will ich für Sie sterben, gnädige Frau, um Ihnen Schmerz zu ersparen; allein meinem Freunde Zodomirsky rathen, daß er sich seiner Uniform unwürdig betrage und das Duell verweigere, ist unmöglich. Jeder der Kämpfer hat das Recht, seine Bedingungen zu stellen. Von welcher Art diese auch sein mögen, Zodomirsky muß sie annehmen und kann das Duell nicht umgehen. Ich kann Ihnen sagen, daß er als ein sicherer Pistolenkämpfer bekannt ist; wollte er jedoch Stammsbedingungen verwerfen, so würde er der Verdacht gegen sich erwecken, daß er zu sehr auf seine Geschicklichkeit rechne.“

Während Bravdine sprach, beobachtete ihn Frau v. Ravensky aufmerksam, um im voraus seine Gedanken zu lesen und zu entdecken, ob sie auf Begünstigung ihrer Bitte rechnen dürfe. Sobald sie jedoch bemerkte, daß sie ihn nicht als ihren Bundesgenossen ansehen konnte, hörte sie nicht weiter auf seine Worte, so daß diese zwar ihr Ohr erreichten, aber nicht in ihr Verstandniß drangen.

Sie ließ gedankenvoll den Kopf hängen, während ihr vorher starrer Blick allmählig erlosch.

Was Zodomirsky betraf, so drückte er in seinen Zügen eine ruhige Ergebung in das Schicksal aus, dem zu widerstehen er nicht die Kraft, oder vielmehr nicht den Willen hatte.

Mehrere Minuten lang herrschte ein tiefes, trauriges Schweigen im Zimmer. Man hätte fast die darin befindlichen vier Personen für stumm halten können. Allein es war nur die Windstille, welche dem Sturme vorhergeht.

Frau v. Ravensky war in einen Stuhl gesunken. Starr und bleich wie eine Todte richtete sie sich wieder auf; und obgleich ihr Gesicht ruhig schien, konnte man an seiner Blässe doch die Tiefe des Schmerzes erkennen, der ihr Herz zerriß. Sie trat dicht vor Zodomirsky.

„Höre mich an, Georg,“ sagte sie mit fester Stimme, „mein Entschluß ist gefaßt. Entfährst Du Dich jenes Abends in Petersburg, an dem Du mich batest, mit Dir nach Finnland zu entföhren, um dort, entfernt von der Welt und in stiller Zurückgezogenheit, ungesehen und unbekannt, hinfort nur für uns zu leben? Ich sagte nicht nein, denn ich habe Dir nie Etwas abgeschlagen können, um das Du mich batest; allein Du erkanntest

Verordnung

der Minister des Innern, der Justiz und der Polizei und des Armees-Oberkommando vom 27. Nov. 1859, wirksam für alle Kronländer, womit, in Folge Allerhöchster Entschlieung vom 25. Nov. 1859, einige Ergänzungsbestimmungen zur allgemeinen Preskordnung vom 27. Mai 1852, Nr. 122 des Reichs Gesetzblattes, angeordnet werden.

In Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 25. Nov. 1859, verordnen die Minister des Innern, der Justiz, der Polizei und des Armees-Oberkommando für den ganzen Umfang des Reiches: §. 1 Die nach §. 10 der Preskordnung zur Herausgabe einer periodischen Druckchrift erforderliche besondere Bewilligung (Konzeffion) wird von dem Polizeiministerium, in der Militär-grenze vom Armees-Oberkommando, im Einvernehmen mit dem Polizeiministerium, nach dem Ableben des Herausgebers, wenn keine Bedenken obwalten, auch auf dessen Witwe oder sonstige Erben übertragbar werden.

§. 2 Die rechtlichen Folgen jeder nach §. 22 der Preskordnung dem Herausgeber einer periodischen Druckchrift schriftlich erteilten Warnung sind als erloschen anzusehen, wenn von dem Zeitpunkte ihrer Erlassung an bereits zwei Jahre verstrichen sind, und während dieser Zeit weder durch den Inhalt dieser periodischen Druckchrift eine strafbare Handlung begangen wurde, noch eine weitere Verwarnung erfolgt ist.

§. 3 Werden durch eine Druckchrift solche Nachrichten oder Schriftstücke, wengleich mit Beziehung auf ein bloßes Gerücht, verlaublich, welche nur in Folge einer Verlegung der Dienstpflicht eines öffentlichen Angestellten, oder in Folge einer schon nach dem allgemeinen Strafgesetze strafbaren Handlung mitgetheilt werden konnten, so ist diese Verlaublichkeit, wenn nicht der erste Mittheiler selbst namhaft gemacht und zur Verantwortung gezogen werden kann, an den übrigen, für den Inhalt einer Druckchrift verantwortlichen Personen (§§. 34—36 der Preskordnung) nach Maßgabe der §§. 39 und 40 derselben zu bestrafen.

§. 4 Dieselbe Bestrafung hat gegen die genannten Personen auch dann einzutreten, wenn durch eine Druckchrift falsche Nachrichten, erdichtete oder in ihrem Inhalt entstellte oder fälschlich einer bestimmten Person oder Behörde zugeschriebene Schriftstücke, wengleich mit Beziehung auf ein bloßes Gerücht verlaublich werden, welche zwar durch ihren Inhalt noch keine nach dem allgemeinen Strafgesetze strafbare Handlung begründen, aber geeignet erscheinen, Jemanden in seiner gesellschaftlichen oder öffentlichen Stellung zu kränken oder lächerlich zu machen, oder die Regierung, eine öffentliche Behörde oder das Amtsansehen eines einzelnen Organes der Regierung bloßzustellen, oder eine für die öffentliche Ruhe und Ordnung bedeutende Aufregung zu erzeugen, oder das Vertrauen in die Redierung zu schwächen.

§. 5 Diese Verordnung hat vom Tage ihrer Kundmachung an in Wirksamkeit zu treten.

Erzherzog Wilhelm m. p. FML.

Graf Radasdy m. p.

Graf Soluchowski m. p.

Freiherr v. Thierry m. p.

Kundmachung

des Finanzministeriums vom 20. November 1859,

giltig für alle Kronländer,

betreffend die Einführung einer Stempelmarke zu 72 Kr.

Es wird vom Jänner 1860 angefangen eine Stempelmarke zu 72 Kreuzer in Vertheilung gesetzt werden.

Freiherr v. Bruck m. p.

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. November. Lord Cowley meldet das vollständige Einverständnis Englands in Bezug auf den Congress. Sämmtliche Mächte stimmen demselben bei mit Ausnahme Oester-

reichs, das seine Zustimmung wegen der Einennung Buoncompagni's verweigert.

Der englische Gesandte in Constantinopel, Sir Henry Bulwer, hat Instruktionen erhalten, die Bemühungen Thouvenel's in Bezug auf die Suez-Canal-Angelegenheit zu unterstützen.

Paris, 25. November. Baron von Bourqueney, der erste französische Bevollmächtigte bei der Züricher Konferenz, hat das Großkreuz des Stefanordens, Marquis von Vannville, der zweite französische Bevollmächtigte, das große Band des Ordens der eisernen Krone erhalten; der zweite österreichische Bevollmächtigte, Herr von Mehlenbug, so wie der zweite sardinische Bevollmächtigte sind zu Groß-Offizieren der Ehrenlegion ernannt.

London, 27. November. Der heutige „Observer“ sagt: Lord Comley sei nach London gekommen, um über die wahrscheinlich im Jänner beginnenden Congressberatungen ein herzliches Einverständnis mit Frankreich herbeizuführen. Eine Einladung zum Congresse habe England noch nicht erhalten.

Turin, 23. November. Die „Gazzetta Piemontese“ veröffentlicht die Friedensverträge. Buoncompagni ist mittelst Decrets vom 20. d. M. als sardinischer Staatsdiener pensionirt worden. Marchese Audia ist zum Gouverneur von Turin, Conte Porro von Mailand ernannt worden.

Turin, 24. November. Die hiesige Regierung garantierte dem Vernehmen nach der Revolutionsregierung in Toscana ein Anlehen von 30 Mill. Lire. Bankier Pastogi von Livorno ist hier zur Unterhandlung eingetroffen. Fürst Centurioni wurde zum Gouverneur von Bergamo, Rebadengo von Cremona ernannt. Marchese Nora ist zur Uebernahme der Intendantz nach Ravenna abgereist. Mit 1. Jänner 1860 wird in ganz Sardinien die italienische Wra eingeführt.

Garibaldi hat gestern von Genua einen Aufruf an seine central-italienischen Waffengefährten erlassen, dieselben zum Auszuziehen aufzumuntern.

Florenz, 23. November. Oberstleutnant Nino Vizio ist zurückgekehrt. Die Maremmen werden durch eine Zweigbahn von Asciano nach Grossetto mit dem toscanischen Eisenbahneze verbunden.

Modena, 23. November. Fanti hat befohlen, daß vom 1. Dezember angefangen, gegen Alle, welche unbefugt militärische Abzeichen tragen, strafgerichtlich eingeschritten werde.

Aufruf!

Die Annäherung des Jahreswechsels bietet dem vielfach bewährten Wohlthätigkeitsinn der edel denkenden Bevölkerung der Stadt und des Comitates Arab auf's Neue Gelegenheit ihren leidenden, von der Ungunst der Verhältnisse gedrückten Nebenmenschen Gaben helfender Nächstenliebe zu weihen.

Es ist eine schöne Sitte, die seit einer Reihe von Jahren hier gepflogen wird: unter der Form der Enthebung von Neujahrswünschen den Dürftigen milde Gaben zu widmen, und seit Jahren werden diese Enthebungs-Widmungen jener Stiftung zugeführt, welche, indem sie für die Dürftigsten sorgt, eines der erhabensten Denkmale des Wohlthätigkeits sinnes der Arader ist: dem Arader allgemeinen Krankenhaus, dieser Humanitäts-Anstalt, welche ihr Entstehen, ihr Wachsen und ihr Erhalten der beharrlichen Opfertreue der Arader verdankt.

Mit dem offensten Vertrauen und mit der Zuversicht bereitwilligen Entgegenkommens, wendet sich die k. k. Comitats-Behörde bei dem neu bevorstehenden Jahreswechsel an den Edel-muth der Bevölkerung Arads, mit dem Anfinnen, sich möglichst zahlreich bei den Enthebungen von Glückwünschen zu betheiligen und durch ein Schärfein, welches den in gegenwärtiger rauher Jahreszeit jede Entbehrung doppelt bitter, jede Labung zweifach wohlthuend fühlenden armen Kranken unmittelbar zuströmt zur Blüthe dieser heimischen Wohlthätigkeits-Anstalt beitragen zu wollen.

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“

„Du wirst vernichten wollen nicht das, was ich nicht will.“



Inserate.

Ämtliche Anzeigen.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Meßner Domänenamtes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen Überlieferung der an den nachbenannten herrschaftlichen Gebäuden auf Grund höherer Genehmigung vorzunehmenden Baureparationsarbeiten am 5. December 1. J. in der Verwalteramtshaus...

- a) Für das Amtsgebäude zu Pann... 97 fl. 33 1/2 fr.
b) Für die Verwalterwohnung... 138 fl. 15 1/2 fr.
c) Für die Controlorswohnung... 149 fl. 88 1/2 fr.
d) Für die Amtsbüchereiwohnung... 130 fl. 58 fr.
e) Für das Amtshaus zu Wondorlof... 395 fl. 72 fr.
f) Für das Amtshaus zu Ologosag... 298 fl. 77 fr.
g) Für die Gespannwohnung... 70 fl. 84 fr.
h) Für das Amtshaus zu Mikalafa... 239 fl. 52 fr.
i) Für das kleinere Amtshaus zu Madna... 150 fl. 97 fr.
k) Für das Amtshaus zu Milova... 128 fl. 36 fr.
l) Für die Aufseherwohnung... 283 fl. 8 fr.
m) Für das Post-Paranther... 577 fl. 39 fr.
n) Für das Amtshaus in der Colonie... 307 fl. 70 fr.
o) Für das Trojaner Gsáda... 888 fl. 23 fr.

Zusammen in 3836 fl. 53 1/2 fr.
Unternehmensstufliche werden hiemit geziemend eingeladen mit dem 10%o Rabium versehen am obenbenannten Tag und Ort sich gefälligst einzufinden...

K. k. Meßner Verwalteramt.
3. 13334. (1535-3,3)

Concurs-Edict.

Vom k. k. Landesgerichte zu Temeswar wird bekannt gemacht, daß über das gesamme wo immer befindliche Vermögen, dann das in den Kronländern für welche die Concursordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Gutsbesizers in Jusuf, Sabitsch, a. R. in Folge seiner Güterabtretung der Concurs eröffnet worden ist.

aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Aus aradi es. kir. v. k. bíróság által szennel közhírré tétetik, miszerint Ohren tein Pálpól részére, Bulboka Onatka, kurticsi lakosú bíróság lezajlott 120 a. é. fra becsült tjk. 608. sz. mellett 151/134. sz. lévő zálogdíjazás...

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. v. k. bíróság által szennel közhírré tétetik, hogy néhai Molnár, másként Babi Erzsébeth hagyatékához fele részben, másik fele részben közös birtokos Lenárd György tulajdonához tartozó Arad-Sarkad külvárosi csatorna-utcazi, 250 a. fra becsült 316. sz. alatt h. és 631 sz. telkeknek az érdekeltek közös kívánatuk folytán a bírói árverés után leendő eladásra megrendeltetett. A helyszínen tartandó árverésre két határnap tüzetik ki, u. m. 1860-ik évi JANUÁR hó 20-ik és szükség esetében 1860. évi Február hó 7-dik napjának d. e. 9 órája, megjegyezvén, hogy a vevő az e házra zálogilag biztosított adóságokat a vételár erejéig e törvényszék utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig e törvényszék által bizonyosabban jelentsék be, minthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárultok nélkül történnék, s ők ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag előfogya, kizártnai fognának.

Kundmachung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Finanz- und Direktion's-Abtheilung Großwardein vom 30. Sept. 1859, 3. 15152/1207 wird über Er-mächtigung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 24. September 1. J. 3. 45347/1698, die zu Jar-tischen Zwecken für die nicht mehr verwendbare einmalige Salzmagazette- und Controlors-Bo-nungen zu Soborin und zwar ertheilt sub Nr. 8, bestehend aus:
a) zwei Wohnzimmern,
b) einem Dienstoffbeszimmer,
c) einer Kammer,
d) einer Küche,
e) einem Pferde-Stall,
f) einer Schoppe,
g) einem Hofraum mit Wasser und
h) einem Hausgarten mit der Gesamtfläche von 278 □ Klafter;
i) einem Hofraum mit Brunnen mit Kette und Anker,
k) einem Hausgarten von 228 □ Klafter an Ort und Stelle am 12. December 1859, und zwar die Salzmagazette Wohnung sub Nr. 8, zum zweiten Male und die Controlors-Wohnung sub Nr. 194 zum ersten Male im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf ausgelegt.

Arverési hirdetés.

A kisenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, hogy Buha Simon, kisenői lakó és végrehajtó fel tulajdonát képező, Kisenőben tk. 324. sz. a. fekvő, bírál-pé 60 a. é. fra becsült, és Pastyna Onuc, erdőhegyi lakó részére teljesített végrehajtás útján lezajlott zsalogdíjazás a végrehajtó kérelme következtében megrendelt nyilvános ár-zeresetéről 1859. évi DECEMBER 14-én d. u. 3 ó. első; szükség esetében pedig 1860. évi Január hó 14-én d. u. 3 ó. második határnap-án a hely színeire oly kijelentéssel tüzetik ki, miszerint a vevő a jóságzon zálogilag biztosított adóságokat a vételár erejéig a bírói utalványozása szerint átvállalni köteles. Ezuttal minczak, kik magukat a jóságzra jelzálogi jogot nyerteknek vélik, felhivatnak, hogy azt a jóságz eladásig annál bizonyosabban jelentsék be, mert ellenkezé- esetben maguknak tulajdoniták, ha a vételár felosztása az ő hírok nélkül történi meg, s ha e miatt, a mennyire az által a vételár ki-meritették, ki fognak zártnai. Egyszersmind utasitának mindazon jelzálogos hitelezők, kik nem a bíróság helyén vagy annak közelében tartják lakásukat, hogy jogaiknak a vételár következendő felosztása alkalmával megóvásá végett, a bíróság helyén lakó fel-haltalmozottak rendelkeznek, s az eladás előtt azoknak nevét és lakását a bíróságnál bejel-entsék; ellenkezé esetben azok részére, kik ezen bejelentést elmulasztják, az ő veszedélyke-zen és költségükre hivatalból jog képviselő nevezetdiki, kihez minden további kézbesítések intézendők lesznek. Az árverési feltételek a cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság kiadó hivatalában a hivatalos órák alatt megtekin- tendők. Kisenőben October 14-én 1859.

Arverési hirdetés.

A kisenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, hogy Buha Simon, kisenői lakó és végrehajtó fel részben tulajdonát képező, Kisenőben tk. 195. sz. a. fekvő, bírál-pé 250 aust. ért. fra becsült, és Pastyna Onuc, erdőhegyi lakó részére teljesített végrehajtás útján lezajlott 1/4 Küllal-mányu házának a végrehajtó kérelme köv-etkeztében megrendelt nyilvános elár-zeresetéről 1859. évi DECEMBER hó 14-én d. u. 3 ó. első; szükség esetében pedig 1860. évi Január hó 14-én d. u. 3 ó. második határ- napul a hely színeire oly kijelentéssel tüzetik ki, miszerint a vevő a jóságzon zálogilag ti- zositott adóságokat a vételár erejéig a bi- ró utalványozása szerint átvállalni köteles. Ez- uttal mindazok, kik magukat a jóságzra jel- zálogi jogot nyerteknek vélik, felhivatnak; hogy azt a jóságz eladásig annál bizonyo- sabbban jelentsék be, mert ellenkezé esetben maguknak tulajdoniták, ha a vételár felosz- tása az ő hírok nélkül történi meg, s ha e miatt, a mennyire az által a vételár kimerit- tetnék, ki fognak zártnai. Egyszersmind ol- lasitának mindazon jelzálogos hitelezők, kik nem a bíróság helyén vagy annak közelében tartják lakásukat, hogy jogaiknak a vételár következendő felosztása alkalmával megóvásá végett, a bíróság helyén lakó felhaltalmozottak rendelkeznek, s az eladás előtt azoknak nevét és lakását a bíróságnál bejel- entsék; ellenkezé esetben azok részére, kik ezen bejelentést elmulasztják, az ő veszedélyke- zen és költségükre hivatalból jog képviselő nevezetdiki, kihez minden további kézbesítések intézendők lesznek. Az árverési feltételek a cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság kiadó hivatalában a hivatalos órák alatt megtekin- tendők. Kisenőben October 14-én 1859.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság.

Kundmachung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Finanz- und Direktion's-Abtheilung Großwardein vom 30. Sept. 1859, 3. 15152/1207 wird über Er-mächtigung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 24. September 1. J. 3. 45347/1698, die zu Jar-tischen Zwecken für die nicht mehr verwendbare einmalige Salzmagazette- und Controlors-Bo-nungen zu Soborin und zwar ertheilt sub Nr. 8, bestehend aus:
a) zwei Wohnzimmern,
b) einem Dienstoffbeszimmer,
c) einer Kammer,
d) einer Küche,
e) einem Pferde-Stall,
f) einer Schoppe,
g) einem Hofraum mit Wasser und
h) einem Hausgarten mit der Gesamtfläche von 278 □ Klafter;
i) einem Hofraum mit Brunnen mit Kette und Anker,
k) einem Hausgarten von 228 □ Klafter an Ort und Stelle am 12. December 1859, und zwar die Salzmagazette Wohnung sub Nr. 8, zum zweiten Male und die Controlors-Wohnung sub Nr. 194 zum ersten Male im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf ausgelegt.

Arverési hirdetés.

A kisenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, hogy Buha Simon, kisenői lakó és végrehajtó fel tulajdonát képező, Kisenőben tk. 324. sz. a. fekvő, bírál-pé 60 a. é. fra becsült, és Pastyna Onuc, erdőhegyi lakó részére teljesített végrehajtás útján lezajlott zsalogdíjazás a végrehajtó kérelme következtében megrendelt nyilvános ár-zeresetéről 1859. évi DECEMBER 14-én d. u. 3 ó. első; szükség esetében pedig 1860. évi Január hó 14-én d. u. 3 ó. második határ- napul a hely színeire oly kijelentéssel tüzetik ki, miszerint a vevő a jóságzon zálogilag biztosított adóságokat a vételár erejéig a bírói utalványozása szerint átvállalni köteles. Ezuttal minczak, kik magukat a jóságzra jelzálogi jogot nyerteknek vélik, felhivatnak; hogy azt a jóságz eladásig annál bizonyo- sabbban jelentsék be, mert ellenkezé esetben maguknak tulajdoniták, ha a vételár felosz- tása az ő hírok nélkül történi meg, s ha e miatt, a mennyire az által a vételár ki-meritették, ki fognak zártnai. Egyszersmind utasitának mindazon jelzálogos hitelezők, kik nem a bíróság helyén vagy annak közelében tartják lakásukat, hogy jogaiknak a vételár következendő felosztása alkalmával megóvásá végett, a bíróság helyén lakó felhaltalmozottak rendelkeznek, s az eladás előtt azoknak nevét és lakását a bíróságnál bejel- entsék; ellenkezé esetben azok részére, kik ezen bejelentést elmulasztják, az ő veszedélyke- zen és költségükre hivatalból jog képviselő nevezetdiki, kihez minden további kézbesítések intézendők lesznek. Az árverési feltételek a cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság kiadó hivatalában a hivatalos órák alatt megtekin- tendők. Kisenőben October 14-én 1859.

Arverési hirdetés.

A kisenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, hogy Buha Simon, kisenői lakó és végrehajtó fel részben tulajdonát képező, Kisenőben tk. 195. sz. a. fekvő, bírál-pé 250 aust. ért. fra becsült, és Pastyna Onuc, erdőhegyi lakó részére teljesített végrehajtás útján lezajlott 1/4 Küllal-mányu házának a végrehajtó kérelme köv-etkeztében megrendelt nyilvános elár-zeresetéről 1859. évi DECEMBER hó 14-én d. u. 3 ó. első; szükség esetében pedig 1860. évi Január hó 14-én d. u. 3 ó. második határ- napul a hely színeire oly kijelentéssel tüzetik ki, miszerint a vevő a jóságzon zálogilag ti- zositott adóságokat a vételár erejéig a bi- ró utalványozása szerint átvállalni köteles. Ez- uttal mindazok, kik magukat a jóságzra jel- zálogi jogot nyerteknek vélik, felhivatnak; hogy azt a jóságz eladásig annál bizonyo- sabbban jelentsék be, mert ellenkezé esetben maguknak tulajdoniták, ha a vételár felosz- tása az ő hírok nélkül történi meg, s ha e miatt, a mennyire az által a vételár kimerit- tetnék, ki fognak zártnai. Egyszersmind ol- lasitának mindazon jelzálogos hitelezők, kik nem a bíróság helyén vagy annak közelében tartják lakásukat, hogy jogaiknak a vételár következendő felosztása alkalmával megóvásá végett, a bíróság helyén lakó felhaltalmozottak rendelkeznek, s az eladás előtt azoknak nevét és lakását a bíróságnál bejel- entsék; ellenkezé esetben azok részére, kik ezen bejelentést elmulasztják, az ő veszedélyke- zen és költségükre hivatalból jog képviselő nevezetdiki, kihez minden további kézbesítések intézendők lesznek. Az árverési feltételek a cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság kiadó hivatalában a hivatalos órák alatt megtekin- tendők. Kisenőben October 14-én 1859.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részé- ről ezennel közhírré tétetik, hogy Zachariás Antalnak Csemegi Károly mint néhai Szalbek Györgynő hagyatékához elleni 224 pft. s járuléka követelésének kielégítése tekintetéből, néhai Szalbek Györgynő hagyatékához tartozó, arad- bírány utcai 15. sz. a. 18300 pft-ra becsült ház s birtelének bírói árverés útján a hely- színen leendő eladása megrendeltetett. Az e törvényszéknek tartandó árverésre két határnap tüzetik ki, u. m. 1860 JANUÁR hó 24-nek d. e. 10 órája, a midőn a becsáron, vagy azon felül, — szükség esetére 1860 évi február hó 25-nek d. e. 10 órája a midőn becsáron alól is el fog adtnai megjegyezvén hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig e törvényszéknek annál bizonyosabban jelentsék be, minthogy külön- ben magoknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárultok nélkül törté- nés, s ők ez által a mennyiben a vét-lár fel- osztásilag előfogya, kizártnai fognának. Egyébiránt az árverésnek többi felté- telei, valamint a becslési oklevél Kutny Alajos ügyvédnél megtekinthetők. Aradon november hó 10-én 1859.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részé- ről ezennel közhírré tétetik, hogy Jozsa Dinu hagyatékához tartozó Arad-Gelini 309. pft. 308. sz. a. fekvő 2943 1/2 □ területű 105 a. fra becsült egy ház, és Arad-O- villi 190, 191, 192. sz. a. fekvő 2850 □ te- rületű szinte 105 a. fra becsült egy ház szántóföldkelek 3-szori és 4-szori bírói ár- verés útján eladásra megrendeltetett, az e törvényszék teilekkönyvi hivatalában tartandó árverésekre két határnap tüzetik ki, u. m. 1. évi DECEMBER hó 23-ik és szükség eseté- ben 1860-ik évi Január hó 20-ik napjának, délelőtti 9 órája, megjegyezvén, hogy az ár- verelőnd ingatlanok azon esetben, ha a becs- ár meg nem ígérteték, azok a becsáron alól is el fog adtnai. Az árverési feltételek a teilekkönyvi hi- vatalban megtekinthetők. Arad November 14-én 1859.

Arverési hirdetmény.

Vom k. k. Romanenbanater-Grén-Regimente Nr. 13 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der zweiten Tractate und des Conträns-Ausgangs im Herdnandshof in den Ber- feldbäden nächst Medabita, für die Zeit vom 1. Mai 1860 bis Ende April 1863 die Licitation am 20. Jänner 1860 im Bade-Orte selbst, unter Vorh. des löblichen f. f. Grén-Truppen-Brigade-Commando abgehalten werden wird. Die wesentlichsten Pachtbedingungen sind folgende:
1. Zur Uebernahme dieser Pachtung wird jeder f. f. Offiz. Unterthan, er mag in der Militärgränze anständig sein oder nicht, zugelassen, wenn er ge- fällig nachzuweisen vermag, daß er das hiezu erforderliche Vermögen, nebst dem zur Erfüllung der Pachtbedingungen nöthigen Eigenschaften be- sitzt.
2. Licitation findet von dieser Pachtung ausgeschlossen.
3. Jeder Pachtzinsige hat nach vor Beginn der Ver- steigerung ein Pfand von 100/0 des Antrags- preises, baar zu erlegen.
4. Der Erlag der Caution hat in der Hälfte des einjährigen Pachtzinses zu bestehen, und kann in Baarem, in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, in Bürgschaftsurlun- den oder in auf Realitäten lautenden Caution- Instrumenten gegeben. Die beiden letzten Docu- mente müssen jedoch von der competenten Be- hörde geprüft und annehmbar befunden werden sein.
5. Jeder Licitant hat von seiner competenten Be- hörde ein legales Zeugniß über sein Vermögen, Betragen und sonstige Verhältnisse beizubringen.
6. Es werden auch schriftliche, versiegelte, mit dem gefälligen Stempel und der vorbezeichneten Caution versehen Offerte angenommen, es müssen jedoch, um berüchtigt zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation beim f. f. Romanenbanater 13. Grén-Regimente zu Karantebes einlangen, und gehörig legalisirt sein.
7. Jeder Pächter hat den Vorschriften des Stempel- gesetztes, und jeder bezüglich der Einkommen- und Vererbungsteuer, sofern letztere in der f. f. Militärgränze während der Pachtzeit an anderer Ausdehnung gemindert sollte, Genüge zu leisten. Die übrigen Licitations-Bedingnisse können noch vor der Licitations-Verhandlung bei dem Romanenbanater-Grén-Regimente zu Karantebes eingesehen werden. Karantebes am 14. November 1859.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részé- ről közhírré tétetik, miszerint Birnstingel Borbála részére, Szabó József mint néhai Schaeffer Josef hagyatékai gondnokától 105 a. frt. s járuléka feladásra végett lefogalt áról- góságok, u. m. egy boltbeli stellige áról- góságok, u. m. egy mázsyai vassulyok folyó évi DE- CEMBER 15-én először, a midőn a becsáron vagy felül, szükség esetére folyó é. December 22-én, a midőn a becsáron alól is a legtöbbet ígérőnek készpénz fizetés mellett bírói árverés útján el fog adtnai. Aradon November 17-én 1859.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszéknek 1859. évi September 9-án 9708. és October 3-án 11686. sz. a. hozott végzéseit folytán köztudomásra juttatik, hogy Huszly Ferencz, aradi mérnöknek, Stánovits Athanasz, mika- lakai g. n. e. lelkész elleni 400 pft. tőke követelése s járuléka kielégítése végett, mi- kalakai 261 jkvi kivonat szerint 265 255. sz. alatti fekvő házra és 240 1/4 □ beltelkére, nemkülönb a zimándi pusztán létező 6 hold és 400 □ szántóföldkelek elrendelt és folyó évi November 13-án 1-8 óra izben megtartott bírói árverés f. évi DECEMBER 12-én dél- előtti 10 órakor Mikalákán meg fog tartatni, s ugyanakkor az 1200 a. é. fra becsült ten- telbeli birtok a legtöbbet ígérő becsáron alól is el fog ütteni. Az árverési feltételek Szabó József ügy- védnél bármikor megtekinthetők. Aradon November 24-én 1859.

Edict.

im Vergleichsverfahren gegen S. L. Bacz. Vom gefertigten f. f. Notar als Vergleichsleiter wird bekannt gegeben, daß auf Grund der liquidirten Anmel- dungen gegen die insolvente Firma S. Leopold Bacz in Arad die Tagung zur Erzielung eines Vergleiches auf den 3. December 1. J., Vormittags 9 Uhr, in der Canzlei des gefertigten Notars in Arad, Hauptplatz Nr. 14, festgesetzt wird, bei welcher die Herren Gläubiger persönlich oder mittelst eines Vertreters zu erscheinen aufgefordert werden. Arad am 18. November 1859. Josef v. Baufnern, f. f. Notar.

Arverési hirdetmény.

A kisenői es. kir. szolgabírói hivatal ré- széről közhírré tétetik, miszerint néhai Ranka Jnon, zarándi lakos hagyatékát fele részben képező, tele részben pedig Ranka Flóra kis- koru tulajdonához tartozó zarándi 22. sz. a. 1/4 k. t. ház 1267. sz. a. határozat folytán, Zarándon a közés házánál f. évi DECEM- BER 30-án d. e. 9 órájakra szükség esetében jövő 1860. Január 30-án ugyanazon órájában tartandó árverés útján a bíróság által eladó lesz. Az árverési feltételek e bíróságnál min- denkor megtekinthetők. Kisenőben, November 8-án 1859.

Kundmachung.

Von Seite des Magistrates der f. freistadt Arad, wird hiemit kundgemacht, daß jene, die ihre militärpflichtigen Söhne für die nächste Verer- ergänzung zur Stellung kommenden Alterslassen, oder die militärpflichtigen die sich selbst durch Erlag der Befreiungssteuer von 1200 fl. öst. B. befreien wollen, ihre diesfälligen Anmeldungen bis 1. Jänner 1860 bei dem Magistrat einzureichen haben, nach Ab- lauf dieses Termins werden nachträgliche Anmel- dungen nicht berücksichtigt, und eine allfällige Mi- litärbefreiung kann nur im Offertwege bewirkt werden. Arad, am 12. November 1859.

Kundmachung.

Am 10. December 1859 Vormittags um 9 Uhr wird bei dem Stadtrichteramt zu Putzin eine Miniendo-Licitation bezüglich der von der k. k. f. Statthalter-Abtheilung mit dem abjurirten Ver- trage von 1534 fl. 41 fr. 60. genehmigten Ver- theilung mehrerer Durchlässe zwischen Karar und Gsill abgehalten. Die betreffenden Bauakten und Baubedingnisse können beim Krader f. f. Comitats-Bauamt und am Tage der Licitation beim Putziner f. f. Stat- thalteramt eingesehen werden. Unternehmungslustige haben mit einem 5%o Rabium zu erscheinen, oder hiemit ihr vorzürück- mäßig verfaßtes und vor der mündlichen Licitation einzureichendes Offert zu versehen. Arad am 26. November 1859.

Table with 2 columns: Monday, Tuesday. Rows of numbers: 68.-, 78.50, 72.30, 903.-, 204.90, 106.60, 124.15, 5.87.

Table with 2 columns: Monday, Tuesday. Rows of numbers: 68.-, 78.50, 72.30, 903.-, 204.90, 106.60, 124.15, 5.87.

Table with 2 columns: Monday, Tuesday. Rows of numbers: 68.-, 78.50, 72.30, 903.-, 204.90, 106.60, 124.15, 5.87.

Table with 2 columns: Monday, Tuesday. Rows of numbers: 68.-, 78.50, 72.30, 903.-, 204.90, 106.60, 124.15, 5.87.

Table with 2 columns: Monday, Tuesday. Rows of numbers: 68.-, 78.50, 72.30, 903.-, 204.90, 106.60, 124.15, 5.87.

13123. 1859.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint...

Cs. k. megyetörvényszék.

13161. 1859.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a néhai...

Cs. k. megyetörvényszék.

Ad G. R. Z. 144. 1859.

Kundmachung.

Von Seite des Magistrats der f. Kreisstadt Arad wird...

Der Bürgermeister Horváth.

13260. 1859.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint...

Cs. k. megyetörvényszék.

2137. 1859.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által közhírré tétetik, miszerint néhai Kralicsok...

Cs. kir. v. k. bíróság.

6997. 1859.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által közhírré tétetik, miszerint néhai Kralicsok...

Cs. k. v. kik. bíróság.

(1582-1,2)

Vicitations-Kundmachung.

Wegen Einbringung von Gebührensüchenden Grundstücke 300 Kubel gerethen Auktionen, werden...

K. f. Stuhlrichteramt.

Avis für Fotografen.

In S. Goldscheider's Buchhandlung sind in reicher Auswahl vorrätig:

Sächsisches Stärkepapier,

dick und dünn; besonders für Portraits, des zu erzielenden schönen Tones wegen anwendbar, dann feinstes französisches

Cincoispapier mit Chlor präparirt

(Albumin chlor. ammoniac) für Ovale und Landschaften höchst anempfehlenswerth, wozu das Verhältniß des Silberbades unentgeltlich mitfolgt; außerdem befinden sich am Lager sämtliche andere Sorten positiver Papiere, sowohl präparirt als unpräparirt, u. z.: de Canson freres Marion etc. und wird dasselbe sowohl Buch- als auch Bogenweise zu den billigst festgesetzten Preisen verkauft.

Bestellungen aller in die Photographie einschlagenden Artikel werden bei direkter Verbindung mit dem Auslande bestens effectuirt.

13076. (1593-1,3)

Kundmachung.

Von Seite des Gemeinderathes der f. Kreisstadt Arad wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, das am 9. December 1.3. Vermittlungs 10 Uhr...

Nach dem Beginne der Vicitation einladenden schriftlichen Offerte, sowie Nachbote werden nicht berücksichtigt.

Der Bürgermeister Horváth.

Nichtamtliche.

Vermiethungen

In dem sogenannten großen Földy'schen Hause, Kohlplatz Nr. 3 ersten Stock, sind zwei Wohnungen, jede bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, Speise, Küche und Holzlage zu vermieten und fogleich zu beziehen.

Das in der Frühlingsgasse Nr. 8 liegende Haus, ist stündlich zu verpachten. Näheres bei dem Herrn Advokaten Johann Varjassy.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Aufwand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die hier zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, 15 Liebesbriefe, 13 Anreden beim Tanze, 10 Einladungen auf Karten, 20 Gedichte bei Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten, 14 Schemata zu Aufträgen für öffentliche Blätter, 35 Stammbuchverse - eine Blumenprache, und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinheit. Von Fr. Meyer.

Zwanzigste Auflage Preis 85 kr. Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegeben das beste, vollständigste und empfehlenswertheste, was auch schon der Abzug von 18000 Exemplaren beweist. Vorrätig in H. Goldscheider's Buchhandlung, Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause. (1564-3,3)

Kis-utca, 2. szám alatti ház minden órában, és pedig jó feltételek mellett szabad kézből eladandó. Bővebb tudósítás a házban lakó tulajdonosnál.

Das in der kleinen Gasse Nr. 2 befindliche Haus ist stündlich aus freier Hand, u. z. unter guten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hause bei dem Eigenthümer.

Advertisement for BRAUNMILLER & SOHN ARAD Grösstes Lager von Lampen. Includes an illustration of a lamp and text: 'Alle Gattungen Lampendochte. (1296-17) Electricische Lampenzünder die Schachtele 5 kr. VERKAUFS-LOKAL Hauptplatz KLOSTERGEBÄUDE Das ist das Gebäude alle Arten Lampen zu präpariren und zu repariren.

Zu vermieten.

In dem zur Junga'schen Konfirmationsmasse gehörigen Hause, Kirchengasse Nr. 12, ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Speise, Stallung und Schuppen, dann ein Keller auf circa 500 Eimer, stündlich zu vergeben. Näheres zu erfragen bei dem Makulaturator Herrn Moriz Leopold, Kirchengasse Nr. 1. (1201-23)

H. Goldscheider's Buchhandlung (Hauptplatz, Ackermann'sches Haus) sind nachstehend verzeichnete

KALENDER

für das Jahr 1860 zu den beigefügten Preisen zu haben:

- Aldozar naptár, 1 ft. Alföldi Kalauz, 1 ft. Bolond Miska naptára, 80 kr. Bucsanszky keresztény képes naptára 18 kr. " kis " " 18 kr. " nagy " " 42 kr. Budai Kalendárium, 16 kr. Csáládi naptár, 80 kr. Girókuti naptára, 1 ft. Határidő naptár, 1 ft. Házi naptár, 20 kr. István bácsi naptára, 50 kr. Kakas Márton naptára, 80 kr. Protestans képes naptár, 50 kr. Vahot Imre nagy képes naptára, 1 ft. Zöld Ördög naptára, 80 kr. Astrolog, unajfassender Auskunfts- und Unterhaltungs-Kalender, 48 kr. Auerbach's Volkskalender, 13 1/2 Sgr. Bucsansky's christl. Bilder-Kalender, 18 kr. " großer " " 42 kr. " kleiner " " 18 kr.

- Familien-Kalender illustr., 96 kr. Faust-Kalender, 1 fl. Figaro-Kalender, 60 kr. Figarina-Almanach, 25 kr. Fünfzehn-Neukreuzer-Kalender, 15 kr. Gubiz Volks-Kalender 13 1/2 Sgr. Hausfreund, evangelischer, 70 kr. Horn's Spinnstube, 12 1/2 Sgr. Jarisch, illustr. kath. Kalender, 54 kr. Kalender, illustrirt für die gebildete Frauenwelt, 68 kr. Kalender, illustr. Novellen-Almanach 84 kr. Littrow, Kalender für alle Stände, 56 kr. " " " geb. 74 kr. Pius-Kalender, 50 kr. Saphir's Volks-Kalender, 70 kr. Schreib- und Haus-Kalender, neuer allgemeiner illustr., 28 kr. Termin-Kalender, 1 fl. Trewent's Volkskalender, 70 kr. Volkskalender, österreichischer, 66 kr. Weber's Volkskalender, 1 fl.

Auch sind daselbst Ofner-, Pester-, Raaber-, Zemesvarer- und andere Schreib-Kalender, sowie Taschen- und Wandkalender in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

Advertisement for 'weiblichen Geschlecht'. Text: 'Eine für junge Männer sehr empfehlenswerthe Schrift: Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechtes nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen. Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von H. Eberhardt. Zweite verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 35 kr. Die Vorschriften zu einem klugen, taktvollen Benehmen beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht sind in diesem pikanten Buche auf sehr ansprechende Weise in 33 Abschnitten dargestellt. Ueber 1500 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt. Vorrätig in H. Goldscheider's Buchhandlung Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause. (1568-2,3)

Advertisement for ZUCKER. Text: 'ZUCKER mittelfein pr. Pf. 33 kr. fein " " 35 " extrafein " " 37 " bei Abnahme in Probe 3m Zentner billiger. nebst alle übrigen Spezerei-Waaren zu herabgesetzten Preisen in der Handlung des FRANZ LILLIN Kirchengasse, „zum weißen Hund.“ (1529-5,6)

Advertisement for H. Goldselders Buchhandlung in Arad. Text: 'In H. Goldselders Buchhandlung in Arad ist zu haben: Feldzeugmeister Gyulai's Kriegsführung in der Lombardei vor dem Richterstuhle rationaler Kritik, nebst Beantwortung der wichtigen Frage: „Wie ist jetzt Oesterreich vom doppelten Untergang zu retten?“ von Wallhaus. Preis 35 Neukreuzer.

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden:

### GALANTHOMME,

der Gesellschafter, wie er sein soll.

160 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Als: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toailetten- und Kartentorakel.

Herausgegeben von Professor S. . . . t.

Sechste verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 68 fr.

Mit diesem Gesellschafts- und Bildungsbuche wird Jedermann noch über seine Erwartung befriedigt werden; es enthält Alles, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters und was zur Unterhaltung in Gesellschaften nöthig ist. — Zu haben in

H. Goldscheider's Buchhandlung.

(Hauptplatz im Ackermann'schen Hause.)

### 300,000 Lose, 300,000 Gewinne.

Mit Bewilligung der hohen Behörden ist die Ziehung der vom deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien veranstalteten

### Wohlthätigkeits-Lotterie

vom 30. November d. J. auf

den 2. Jänner 1860

verschieben worden, wo dieselbe unwiderruflich stattfindet. Dieser Auszug geschah nur im Interesse der Spielenden, da viele der schönsten dem Verein vom Auslande zugelegten Gegenstände bis zum 30. November nicht fertig geworden waren, und behalten sämtliche auf den 30. November lautende Lose für den 2. Jänner 1860 natürlich ihre volle Gültigkeit.

Zur Hauptvortheil, wodurch diese Lotterie sich vor allen ähnlichen Lotterien auszeichnet, ist der, dass jedes Los etwas gewinnen muß.

Trotzdem kommen ungeachtet des niedrigen Eintrages von nur 50 Kreuzern mehrere ansehnliche Haupttreffer im

Werthe von 1200 fl., 900 fl., 300 fl., 200 fl. u. s. w.

vor, und ist dieselbe überhaupt eine der reichst-dotirten Lotterien, die noch stattgefunden hat, wie sich das aus dem so eben ausgegebenen Gewinnverzeichnis ergibt, das bei allen Losbesitzern gratis zu erhalten ist.

Der genaue Spielplan wird am 15. December, wo eine öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände im Ritterstalle der n. ö. Stände eröffnet wird, ausgegeben werden.

Lose zu 50 Kreuzern

sind zu haben: Bei sämtlichen Lotto-Kollektanten und Los-Vertheilern in Wien wie in den Provinzen, sowie in unserem Geschäftslokale:

Stadt, Strauchgasse Nr. 245, im gräfll. Montenuovo-Palais.

Wiederverkäufer erhalten daselbst die übliche Provision.

Der Vorstand

(1577-24)

des deutsch-patriotischen Vereines für Oesterreich in Wien.

### Bäume - Verkauf.

Aus der Cötvenezer Baumschule sind für dieses Jahr nachstehende Sorten zu vergeben:

Benanntlich	Höhe Fuß	Preis in öst. W.	
		pr. 1	pr. 100
S t u k k			
		fl.	kr.
Acer platanoides . . . . .	7 — 9	—	18
Aesculus hippocastanum . . . . .	6 — 8	—	18
Aclanthus glandulosa . . . . .	5 — 6	—	18
" . . . . .	1 — 1 1/2	—	4
Fraxinus excelsior . . . . .	7 — 9	—	16
Gleditschia horrida . . . . .	6 — 8	—	16
Populus pyramidalis . . . . .	9 — 12	—	18
" nigra . . . . .	9 — 12	—	18
Robinia pseudoacacia . . . . .	9 — 12	—	18
" . . . . .	1 1/2 — 2	—	3
Pinus sylvestris, sehr schön . . . . .	3	—	50
Morus alba . . . . .	7 — 9	—	16
Prunus Padus . . . . .	6 — 8	—	16
Veredelte Aepfel, die besten französischen Sorten . . . . .	6 — 9	—	50
Eine schöne Collection exotischer Bäume und Sträucher . . . . .		—	12
Himbeeren-, Stachelbeeren-, Johannisbeeren- und Erdbeerenpflanzen, die besten Sorten.			

### Zur Nachricht.

Da die Ziehung der von dem deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien veranstalteten

### Wohlthätigkeits-Lotterie

unwiderruflich am 2. Jänner 1860 stattfindet, und die Ausstellung der Gewinne am 15. December d. J. beginnt, es aber notwendig ist die Gewinne zum Aufnehmen in den Katalog und bezugs der Ausstellung einige Tage zuvor zu erhalten, so erlauben wir alle diejenigen, die uns noch Gewinngegenstände zugebracht haben, oder solche für den Verein die Güte hatten zu sammeln, ihre Sendungen uns der Art zugänglich zu machen, daß selbige

spätestens am 5. December in Wien eintreffen.

Die Herren v. t. Industriellen machen wir bei dieser Gelegenheit nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Gegenstände, unter Angabe des Eintrages, durch gültige Erlaubnis Sr. Excellenz des Herrn Grafen Beroldingen im Ritterstalle der Nieder-Oester. Stände öffentlich aufgestellt werden, und somit eine Industrienausstellung im Kleinen stattfindet, welche auf den ferneren Absatz der darin vorhandenen Waaren gemäß einem günstigen Einflusse ausüben wird.

Wien, 18. November 1859.

Der Vorstand

(1579-23)

des deutsch-patriotischen Vereines für Oesterreich in Wien, Stadt, Strauchgasse Nr. 24, Graf Montenuovo-Palais.

### Das Schanks-Regale

jammt Bräuhaus

auf der Baron v. Sina'schen Herrschaft Székécut und Naghsalu, wird vom 1. Jänner 1860 auf 3 Jahre im Wege einer am 5. December abzuhaltenden Licitation in Pacht gegeben.

Auch sind im Naghsalauer herrschaftlichen Garten 2000 Stück veredelte Obstbaumsetzlinge partiell zu verkaufen. (1590-1,2)

## MODERATEUR-

# LAMPEN-OEL

zu dem auffallend herabgesetzten Preise

# 25 fr. öst. W.

pr. Pfund.

## OEL-FABRIK

### chemisch raffiniertes Del

nach neuester Methode erzeugen, welches sich von anderen Delgattungen durch reinere und hellere Flamme, besonders aber dadurch auszeichnet, daß es frei von allen der Gesundheit schädlichen Ausdünstungen ist.

### Das chemisch raffinierte Del

ist stets in vorzüglichster Qualität in unseren beiden Del-Depôts:

**Bischofgasse, Dobsa'sches Haus,**  
sowie auch  
**Hauptgasse im Gasthause „zum gold. Löwen,“**  
vis-à-vis dem Komitatshause

zu haben, und werden wir stets bemüht sein, selbst die kleinsten Bestellungen auf das prompteste zu effectuiren

(1527-5,6) **Krönberger & Reiter.**

## Ügyvéd és közjegyző urak használatára

### Goldscheider H. könyvkereskedésében

(Aradon főtéren. Ackermann házban)

legjuttanyosb szabott árak mellett

kaphatók az alább feljegyzett

# nyomatványok,

új, javított és a legközelebb megjelent törvényekhez alkalmazott kiadásban, csinosan és jó papíron kiállítva, ugymint:

1. Meghatalmazás általános.
2. General-Vollmacht.
3. Meghatalmazás különös, több mintákban.
4. Térítvény.
5. Váltói kereset költségjegyzékkel, és a nélkül.
6. Biztosítási kérvény (a kereset megindítása, a váltó lejárata előtt.)
7. Biztosítási kérvény (a kereset folyama alatt — ellenvetések beadása esetében.)
8. Biztosítási végrehajtási kérvény (biztosítási meghagyás elleni ellenvetések beadása esetében.)
9. Biztosítási végrehajtási kérvény (midőn sem ellenvetések nem adattak, sem biztosítás nem adatott.)
10. Előjegyzési kérvény (váltó elfogadó ellen.)
11. Előjegyzési kérvény (váltó előző ellen.)
12. Végrehajtási kérvény (jogerejű fizetési meghagyás alapján.)
12. a) Személyes fogság iránti kérvény (fizetési meghagyás alapján.)
13. Végrehajtási árverés iránti kérvény.
14. Váltó-másolatok.
15. Óvás-másolatok, magyarul és németül.
16. Óvás-közlési postai feladási vevények másolata.
17. Költség-jegyzékek, több mintákban.
18. Újabb költségek jegyzéke.
19. Óvás-közlési levelek (litografirozva.)
20. Ügyviteli lajstrom.
21. Szóbeli keresetlevél, két mintában, (kötelezvényi és könyvkivonati követeléseknél.)
22. Végrehajtási kérvény (itélet alapján.)
23. Biztosítási végrehajtási kérelem (fellebezés esetében.)
24. Kicsomozási kérvény.
25. Felszámítási kereset.
26. Perügyelői bejelentési jegyzék-minták.
27. Keresetlevél betáblázott kötelezvényekre.
28. Betáblázási kérvény és felzet.
29. Tárgyaláshoz megidéző végzés (szolgabirói hivataloknál.)
30. Tárgyaláshoz „ „ (vár. kik. bíróságnál.)

**Vidéki megrendelések legpontosabban eszközöltnék.**

de Schrift:  
 ht.  
 q des weiblichen  
 alten wollen.  
 beim Umgange  
 auf sehr anpre-  
 Exemplare wurden  
 dlung  
 (1568-2,2)  
 fr. bei Abnahme  
 in Probe  
 Im Zentner  
 billiger.  
 gelegten Prei-  
 IN  
 in Arad  
 nbardei  
 ht Desterreich  
 lung  
 fr., 96 kr.  
 fl.  
 60 kr.  
 25 kr.  
 ber, 15 fr.  
 13 1/2 Sgr.  
 , 70 kr.  
 12 1/2 Sgr.  
 r, 54 fr.  
 ldete Frauen-  
 manach 84 fr.  
 de, 56 kr.  
 74 kr.  
 kr.  
 er, 70 kr.  
 lender,  
 S fr.  
 1 fl.  
 r, 70 fr.  
 r, 66 kr.  
 r, 1 fl.  
 und andere  
 großer Aus-

# H. GOLDSCHIEDER'S Buchhandlung

(Hauptplatz im Ackermann'schen Hause) in Arad

empfehlen ihren reichen Vorrath der verschiedensten Druckarten für die hochw. Geistlichkeit, die p. t. Herren Advokaten und öffentlichen Notare; sowie für alle Branchen des merkantilen Verkehrs, u. z.:

**katholische und israelitische Matritelbögen,**

Auszüge aus dem Tauf-Protokoll;

**Expens-Noten, Notariats-Repertorium**

und

**Notariats-Act;**

für Kauf- und Gewerbsleute:

**Rechnungen** in allen Formaten, **Facturen** mit Brief; **Contocorrents**; **Anweisungen, Tratten** und **Solawechsel**, **Eisenbahn- und Post-Frachtbriefe**, **Post-Declarationen**;

geschmackvoll ausgeschattete

**Handlungslehr- und Servirzeugnisse;**

**Baukosten - Ueberschläge:**

ein reiches Sortiment der verschiedensten

**Wein-, Liqueur-, Oel-**

und sonstigen

**Etiquetts;**

**Auslage-Ausschriften für Spezereihändler;**  
**Speisezetteln** in 4° und 8°, **Zimmerrechnungen;**  
**sogenannte Weinbücheln** deutsch und ungarisch; **Wäschzetteln,**  
nebst noch vielen im Geschäftsverkehr vorkommenden Druckgegenständen

zu den

**billigst festgesetzten Preisen.**

## Am 15. Dezember d. J.

erfolgt die

### erste Ziehung

der

# Oefner Anlehens-Lose.

Diese Lotterie, welche nur 50,000 Stück Lose à fl. 40 öst. W. enthält, ist mit

56 Treffern von fl. 40,000, 30,000, 20,000 österr. Währ. oc. ausgestattet,

und da laut Verlosungsplan jedes dieser Lose ohne Ausnahme

einen Gewinn machen muß, so erhält man für die ausgelegten fl. 40, im ungünstigsten Falle mindestens 60, 70, 75, 80 Gulden ö. W. zurück.

Das gefertigte Bankhaus hat dieses Lotterie-Anlehen, wobei im Verlaufe des ersten Jahres vier Ziehungen erfolgen, von der Stadtgemeinde Ofen kontraktlich übernommen, die Theilschuldverschreibungen (Lose) werden daher durch dasselbe ausgegeben, so wie f. Z. die verlosteten Beiträge nach Auftrag ausbezahlt.

Wien, im November 1859.

**J. G. Schuller & Comp.,**  
am Hof Nr. 329.

(1587--1,5)

In Arad sind derlei Lose zu haben bei

**F. J. PROBST.**

### Zu kaufen

werden gesucht 2000 Eimer starkes Gebinde von 30 bis 50 Eimer das Stück. Gefällige Anträge auf das ganze Quantum oder auf Parcellen ersucht man an das herrschaftliche Rentamt zu Neu-Arad zu adressiren.

### Anträge

auf Lieferung von 6000 Megeu Kernkukuruz, im Ganzen oder in Parcellen, werden entgegen genommen beim Rentamt in Neu-Arad.

Am 15. October c. beginnt der neue Cursus des brieflichen Unterrichts in der englischen und französischen Sprache. Jeder des geläufigen Lesens der deutschen und lateinischen Druckschrift Kundige erlernt durch diese praktische Lehrmethode, zu welcher weder andere Bücher noch Vorkenntnisse erforderlich sind, die englische oder französische Sprache in 9 Monaten vollkommen sprechen und schreiben.

Meldung zur Theilnahme wolle man entweder an die unterzeichnete Expedition direct oder auch an **H. Goldschieiders Buchhandlung in Arad** gelangen lassen. Das Honorar beträgt für den ganzen Unterricht der englischen oder französischen Sprache 6 fl. öst. Währ. und wird für 3 Monate mit 2 fl. öst. Währ. pränumerando entweder bei der Expedition oder in der genannten Buchhandlung franco entrichtet. Jeder Theilnehmer erhält wöchentlich einen gedruckten Unterrichtsbrief (16 Seiten gross Octav-Format) franco zugesandt.

Dass man sich durch schriftlichen Unterricht in den oben angegebenen Sprachen vollständig ausbilden kann, ist bekannt. Dass es den Herren **D. H. Lehmann** und **L. Lehmann**, Prof. de lang franc. et angl., nicht allein meisterhaft gelungen ist, durch eine naturgemässe Entwicklung der Sprachen den Lernenden auf eine leichte, schnelle und sichere Weise zum erwünschten Ziele zu führen, sondern auch die Aussprache in deutscher Schrift vollkommen so darzustellen, wie beide Nationen die Wörter aussprechen, geht wohl daraus hervor, dass sich hier am Orte über 2000 Personen aller Stände bei dem Unterricht theilnehmend Hochachtungsvoll und ergebenst

**Selbstverlags-Expedition der Sprech- und Schreib-Schule für englische und französische Sprache.**

(1519-3,3)

Berlin, Friedrichs-Strasse 230.



nach englischer Methode erzeugt

**Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,**

Hat die besondere Eigenschaft, bei Pferden eine Frische des Lebens, Elastizität der Kräfte und Formensönheit des Körpers zu erzeugen, alte geschwächte Pferde zu kräftigen, und das Ansehen des Pferdes überhaupt zu verbessern.

Die Hauptvorteile desselben bestehen in einer großen Verbesserung der Verdauungsorgane beim Thiere wodurch solches mit größerer Leichtigkeit aus gewöhnlichem Futter allen Nährstoff sich vollkommen aneignen kann; demnach dessen Anwendung auch beim Hornvieh, Schafen und Schweinen, eine Verbesserung des Fleisches und rasches Gedeihen bewirkt — die Milchsecretion bei Kühen sehr befördert.

In einem Monate verbessert dieses Kraft-Futter, das Ansehen und den Werth der Pferde und des Viehes um 20-30%.

Die englische Viehzucht verdankt diesem Futter ihre großen Fortschritte der Neuzeit.

Das Gutachten von einem k. k. Professor und Landesgerichtschemiker zu Wien, gegnündet auf das Ergebnis einer vorgenommenen chemischen Analyse, wird den Herren Pferdebesitzern und Oekonomen auf Verlangen gratis verabfolgt.

Gepackt in Kisten von ungefähr 50 Nat. à 3 fl. ö. W. 110 Nat. à 6 fl. ö. W. und in Paketen à 5 Nat. zu 30 fr. öst. W.

Jeder Kiste ist ein Maß beigegeben, welches genau den Inhalt einer Nation faßt. Eicht zu beziehen in Arad bei Herrn

**F. J. Probst.**



Dieser Liqueur, der nach strenger chemischer Untersuchung ein geistiges Destillat aus kräftigen Mäthen, Wurzeln und Kräutern ist, verdankt seine Entdeckung dem für die medizinische Wissenschaft zu früh verbliebenen Stern erster Größe, dem

**Dr. Julius von Krombholz.**

Primararzt und Professor der medizinischen Klinik für Aerzte in Prag. Diese von ihm selbst sehr glücklich kombinierte Mischung, aus kräftigen Pflanzen bereitet, bewährt sich ganz vorzüglich auf die Verdauungswerkzeuge, als willkommener Gefährte auf der Jagd, Gebirgs-Partien und Reisen, und übt als magenerwärmend den wohlthätigsten Einfluß auf die Gesundheit.

Preis einer Flasche 30 fr. C.M. Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Emballage für 2 Flaschen wird mit 10 fr. berechnet.

Allfällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des Betrages schnellstens effectuirt. (1513-3,12)

Haupt-Depot in Arad bei **Zones & Freyberger.**

Épen most jelent meg és

**Goldscheider H. könyvkereskedésében**  
kapható:

## UTAZÁS

### KALIFORNIA DÉLI RÉSZÉIBEN.

Irta

**Xántus János,**

a természettudományok Philadelphiai akadémiaja, az amerikai philosophiai társulat, s a Bostoni Athenaeum rendes tagja.

Ára 3 ft. 20 kr. újpénzben.

**Vom Bandwurm**  
hellschmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden  
Dr. Bloch in Wien. Näheres brieflich.